

Der Patriot

— Lippstädter Zeitung —

Mittwoch, der 8. Oktober 2008

Haydn war gar nicht geplant

Idee zur Aufführung der Theresienmesse stammt aus Partnerstadt Dereham. Dramatik und Tiefe des Werks sind untypisch für den Komponisten

RÜTHEN Dass die Theresienmesse von Josef Haydn am 26. Oktober unter der Leitung von Friederike Stahl in der Johanneskirche aufgeführt wird, haben die heimischen Musikfreunde gleich in zweifacher Hinsicht den Engländern zu verdanken. Nicht allein, dass der Komponist bei der Erstellung des Werks 1799 Erfahrungen seiner England-Reisen mit einfließen ließ - es waren die Mid Norfolk Singers der Partnerstadt Dereham, die den Ausschlag gaben. „Die Theresienmesse war gar nicht geplant für dieses Jahr. Eigentlich wollte ich nach der großen Elias-Besetzung ein a-capella-Konzert mit dem Chor machen. Gleichzeitig stand aber auch der Besuch nach England und ein gemeinsames Konzert mit dem Mid Norfolk Chor auf dem Programm“, erläutert Friederike Stahl. Sie bat vor der Pflingstreise des Kammerchors, des Kammerorchesters und des Partnerschaftsvereins den



Leiter Geoff Davidson, nach einem Werk zu suchen, das mit Chor, Streichern und Klarinetten besetzt ist, damit alle Musiker aktiv mitmachen konnten. „Er gab mir den Hinweis zur Theresienmesse“, so die musikalische Leiterin.

Die Messe ist vom Bläsersatz her sehr ungewöhnlich komponiert. Neben den zwei Trompeten und dem obligatorischen Fagott gibt es auch zwei Klarinettenstimmen. Während der Proben gefiel ihr das Werk immer besser und so „hatte ich die Idee, es auch noch in Rütthen aufzuführen“. Diese Messe entspricht nicht dem typischen Haydnbild von Fröhlichkeit und leichter Melodik. „Je länger ich mich mit der Messe beschäftige, umso mehr berührt mich die Dramatik und Tiefe dieses Werkes. Es gibt Stellen, wie etwa das Incarnatus est, die in ihrer stillen Innigkeit einen ganz gefangen nehmen und auch die Musiker spüren diesen Effekt, je länger die Beschäftigung mit der Messe andauert. Es gibt Momente, da glaubt man, man hört das Requiem von Mozart. Ich freue mich sehr auf die Aufführung dieser wunderbaren Messe und bin dankbar, dass ich durch Zufall eine so fantastische Messe kennengelernt habe“, so Friederike Stahl.

Die anderen beiden Werke dienen dazu, das Programm aufzufüllen, da die Messe nur etwa 50 Minuten dauert. Durch das Trompetenkonzert sollen die in der Messe nicht so sehr geforderten Trompeter auch die Möglichkeit haben, solistisch aufzutreten. Die Kantate von Buxtehude wird nur von den Solisten und dem Orchester aufgeführt. Sie bildet einen schönen Kontrast zu dem stürmischen Trompetenkonzert und der Haydnmesse.

Quelle: http://www.DerPatriot.de/index.php?content=lokal_artikel&ID=Pr-343519&RESSORT=RUE

Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Publikation oder aller in ihr enthalten Beiträge und Abbildungen, insbesondere durch Vervielfältigung oder Verbreitung, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Zeitungsverlages "Der Patriot" GmbH unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrechtsgesetz nichts anderes ergibt. Insbesondere ist eine Einspeicherung oder Verarbeitung in Datensystemen ohne Zustimmung des Zeitungsverlages "Der Patriot" GmbH unzulässig.